

<b>ANFRAGE</b>  Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)  vom 30. Oktober 2013	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>56. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>17.12.2013</b> <b>2013/0189</b> <b>8.1</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Kostenexplosion bei der Kombilösung</b>		

Dank der Initiative des Oberbürgermeister Dr. Mentrup, der die Kombilösung zu seiner Chefsache erklärte, erfuhr die Öffentlichkeit, dass sich die Kosten des Projekts auf derzeit geschätzte 868,8 Millionen Euro erhöht haben, die uns Freie Wähler zur Beantwortung folgender Fragen veranlassen:

A.) Welche Zuschüsse in welcher Höhe sind zu diesen Kosten von den Zuschussgebern Bund und Land Baden-Württemberg nach dem GVFG zu erwarten?

- a. Wann erfolgte der letzte Zuschussantrag bei den Zuschussgebern?
- b. Wann ist mit dem nächsten Zuschussantrag durch die Stadt bei den Zuschussgebern zu rechnen?

B.) Wie hoch ist der Eigenanteil der städtischen Tochter KASIG?

C.) Aus welchen Einnahmen finanziert sich die KASIG und wie wird das „Delta“ zur Deckung der Kosten durch die Kombilösung alimentiert?

D.) Wurden oder sollen dafür und in welcher Höhe und mit welcher Laufzeit Kredite aufgenommen werden?

E.) Für welche konkreten Maßnahmen wurden die 7 Millionen Euro für Stadtmarketing aufgewendet? Und auf wessen Verantwortung?

### **Sachverhalt/Begründung:**

Nach Kenntnisstand der Freien Wähler betragen die nach GVFG förderfähigen Kosten der Kombilösung derzeit 500 Millionen Euro, von denen der Bund 60 Prozent = 300 Millionen Euro, das Land Baden-Württemberg 20 Prozent = 100 Millionen Euro

übernehmen, sodass für die städtische Tochter KASIG 20 Prozent = 100 Millionen Euro verbleiben.

Die Differenz zu den 868,8 Millionen Euro, die nicht förderfähig ist, beträgt 368,8 Millionen Euro.

Diese Summe addiert sich mit den 100 Millionen Euro – Anteil aus den 500 Millionen nach GVFG förderfähigen Kosten – auf 468,8 Millionen Euro. Das ist eine städtische Verpflichtung von 53,95 Prozent der Gesamtkosten der Kombilösung.

Diese exorbitante Haushaltsbelastung harrt einer Lösung.

unterzeichnet von:

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

6. Dezember 2013